



Deutsche Gesellschaft
für pädiatrische und adoleszente
Endokrinologie und Diabetologie

19. JAPED, Leipzig 2025

Bericht der AG Schilddrüse

Die Sitzung der AG Schilddrüse im Rahmen der JA-PED-Tagung war gut besucht und zeichnete sich durch eine lebhaft und konstruktive Diskussion aus. Inhaltlich lag der Schwerpunkt auf aktuellen Registerdaten, neuen diagnostischen Ansätzen bei Schilddrüsenknoten, der Versorgung von Neugeborenen bei mütterlichen Schilddrüsenerkrankungen im Rahmen der Aktualisierung der entsprechenden AWMF Leitlinie sowie auf dem Ausblick zur neuen S2k AWMF-Leitlinie Morbus Basedow im Kindes- und Jugendalter, die im Plenum besonders intensiv diskutiert wurde.

Update Hypothyreose-Register Ulm

PD Dr. Stefanie Lanzinger, Dr. Alexander Eckert (Institut für Epidemiologie und Medizinische Biometrie, Universität Ulm)

Im Update zum Ulmer Register für konnatale Hypothyreose wurde die Weiterentwicklung des bundesweiten Registers vorgestellt. Neben einer strukturierten, kostenfreien Dokumentationssoftware stehen regelmäßige Benchmarking-Reports zur Qualitätssicherung sowie die Möglichkeit zur Beteiligung an multizentrischen Forschungsprojekten im Vordergrund. Die Referierenden hoben den Mehrwert einer breiten Beteiligung für Versorgungsqualität und wissenschaftliche Erkenntnisgewinnung hervor und riefen zur aktiven Teilnahme weiterer Zentren auf.

Autoimmunthyreoiditis bei pädiatrischem differenziertem Schilddrüsenkarzinom

PD Dr. Alexander Redlich (Universitätsklinikum Magdeburg)

In einer Analyse von Patient:innen mit pädiatrischem differenziertem Schilddrüsenkarzinom zeigte sich bei Vorliegen einer Autoimmunthyreoiditis ein geringeres Auftreten von Fernmetastasen sowie eine Tendenz zu einem günstigeren ereignisfreien Verlauf, bei vergleichbarer Gesamtüberlebensrate. Tumorgröße und lokale Invasionsparameter unterschieden sich nicht wesentlich zwischen den Gruppen. Eine frühere Diagnosestellung im Rahmen strukturierter Kontrollen bei bekannter Autoimmunthyreoiditis könnte zu diesen Befunden beitragen.

Update AWMF-Leitlinie: Diagnostik bei Neugeborenen von Müttern mit Schilddrüsenfunktionsstörungen

Dr. Michaela Plamper (Universitätsklinikum Bonn)

Im Rahmen des AWMF Leitlinien-Updates wurden wesentliche Neuerungen im risikoadaptierten Vorgehen bei Neugeborenen von Müttern mit Schilddrüsenerkrankungen vorgestellt. Der Fokus liegt auf der differenzierten Bewertung von TSH-Rezeptor-Antikörpern, klaren diagnostischen Algorithmen sowie praxisnahen Empfehlungen zur Überwachung und Behandlung fetaler und neonataler Schilddrüsenfunktionsstörungen.

Retrospektive Analyse pädiatrischer Schilddrüsenknoten mittels ACR-TIRADS

Dr. Johannes Hoos (Universitätsklinikum Heidelberg)

In einer retrospektiven Auswertung operierter pädiatrischer Schilddrüsenknoten zeigte die Anwendung des ACR-TIRADS-Systems eine gute prädiktive Aussagekraft für das Vorliegen eines Schilddrüsenkarzinoms. Höhere TIRADS-Kategorien waren mit einem erhöhten Malignitätsrisiko assoziiert. Die standardisierte sonographische Befundung kann als hilfreiches Instrument im Entscheidungsprozess zur chirurgischen Therapie dienen.

Ausblick und Diskussion: neue AWMF-Leitlinie Morbus Basedow im Kindes- und Jugendalter

PD Dr. Dr. Raphael Hirtz (Helios Universitätsklinikum Wuppertal)

Im Ausblick auf die geplante AWMF-Leitlinie Morbus Basedow wurden zentrale inhaltliche Schwerpunkte und bestehende Lücken internationaler Empfehlungen diskutiert. Besondere Aufmerksamkeit galt praxisnahen Aspekten der Diagnostik, der medikamentösen Langzeittherapie, definitiven Therapieoptionen sowie Themen wie Transition, Lebensqualität und psychischer Gesundheit.

Aktuelle Themen und Diskussion

In der abschließenden Diskussion wurden offene Fragen aus Klinik, Registerarbeit und Leitlinienentwicklung aufgegriffen. Die Sitzung endete mit einem Ausblick auf die weitere Arbeit der AG Schilddrüse innerhalb der DGPAED.